

Die Gauteng Erklärung

Die Vertreter von 22 Regionalregierungen¹ (RR) und mehrerer Vereinigungen regionaler Regierungen (s.u.) trafen sich in Johannesburg im Rahmen des Erdgipfels zur Nachhaltigkeit. Sie stimmten folgender Erklärung zu:

1. Anlässlich des 10. Jahrestags des Erdgipfels von Rio ergreifen wir die Gelegenheit, am, um uns selbst der nachhaltigen Entwicklung zu verschreiben, so, wie sie in der Agenda 21 und der Erklärung von Rio sowie in der Jahrtausenderklärung der vereinten Nationen dargestellt ist.
2. Unsere Regierungsbereiche sind für zahlreiche Politiken, Systeme und Dienstleistungen verantwortlich, die unseren Bürgern eine nachhaltigere Zukunft ermöglichen können.
3. Wir vertreten die Meinung, dass die RR in Sachen Bürgernähe, Effizienz und Raumordnung für die Entwicklung der Nachhaltigkeitspolitik und deren Umsetzung als ein notwendiger und zentraler Regierungsbereich strategisch am günstigsten angesiedelt sind. Aufgrund unserer Größe sind wir meistens am besten platziert, um bestimmte Nachhaltigkeitsthemen anzusprechen. Oft sind wir auch in anderen Bereichen wichtige Partner für die Regierung oder die Zivilgesellschaft für die Entwicklung einer ganzheitlichen und koordinierten Politik und deren Umsetzung. Bei Kooperationsbeziehungen mit anderen Regierungsbereichen sollte das Subsidiaritätsprinzip angewendet werden.
4. Die Nachhaltige Entwicklung beinhaltet wirtschaftliche, soziale und umweltpolitische Ziele, um der menschlichen Entwicklung heute und in der Zukunft bestmögliche Bedingungen zu schaffen. Die Nachhaltigkeit sollte die Schaffung wohlhabenderer und gerechterer Gesellschaften beinhalten, Arbeitsmöglichkeiten verbessern, dazu beitragen, dass die Grundrechte eines jeden Menschen auf Nahrung, Wasser, Unterkunft, Energie, dauerhaften Lebensunterhalt, Bildung und Gesundheitspflege verbessert werden und gleichzeitig die Umwelt und die Naturressourcen geschützt werden, die uns ernähren. Wir verpflichten uns dazu, nach innovativen Lösungen zu suchen, damit die nachhaltige Entwicklung auf alle Entwicklungsbereiche unserer Regionen angewendet wird.
5. Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Frieden und Sicherheit, die Anerkennung von Menschenrechten und Freiheit, die Möglichkeiten für Menschen, an Entscheidungen teilzuhaben, die sie betreffen, die Ausrottung der Armut und die Schaffung einer nachhaltigen Konsum- und Produktionsgesellschaft sind grundlegende Elemente für eine ganzheitliche nachhaltige Entwicklung. In Anbetracht unseres Engagements zugunsten der nachhaltigen Entwicklung für unsere Gesellschaft verpflichten wir uns auf RR Ebene nach einer Welt zu streben, in der es keine Konflikte gibt, in der Demokratie und Menschenrechte überall anerkannt werden und deren Völker nichts entbehren und nicht diskriminiert werden.

¹ Es gibt in den verschiedenen Erdteilen unterschiedliche Formen der Regionalregierung mit ganz unterschiedlichen Namen. Die Definition für die entstehende Gruppe der Regierungen, die in dem neuen RR Netzwerk für nachhaltige Entwicklung mitarbeiten, kennzeichnet sie als größte und erste Ebene der politischen Unterteilung innerhalb der Nationalstaaten, die bei den Vereinten Nationen vertreten sind. RR umfassen beispielsweise Regionen, Provinzen, Staaten und Präfekturen, aber auch autonome Gemeinschaften, Gemeinden, Departments, Distrikte, Divisionen, Emirate, Föderationen, Governorates, Juletule, Kilil, Nationen, Oblaste, Rayons, Territorien, Voblasti, Welayatlar und Zonen

6. Wir begrüßen, wie derzeit der Generalsekretär der Vereinten Nationen die Umsetzung der Nachhaltigkeit in den Bereichen Wasser und Abwasserentsorgung, Energie, Gesundheit, Agrarproduktion sowie biologische Vielfalt und Verwaltung von Ökosystemen (WEHAB) Nachdruck verleiht. Die von uns vertretenen RR werden diesen Themen innerhalb des allgemeinen Rahmens zur nachhaltigen Entwicklung oberste Priorität einräumen.
7. Wir sind der Ansicht, dass die Umsetzung der nachhaltigen Entwicklung einen strategischen Rahmen für alle Regierungen benötigt. Wir meinen, dass dies insbesondere auf unsere eigenen regionalen Bereiche zutrifft. Die RR benötigen Strategien zur nachhaltigen Entwicklung als zentralen Rahmen, der mit allen anderen Strategien in Verbindung stehen und gleichzeitig sicherstellen sollte, dass jede von ihnen nachhaltig ist und sie sich gegenseitig unterstützen. Eine gute regionale Strategie zur nachhaltigen Entwicklung wird sowohl die Bedeutung der Identitätsmerkmale der Regionen erkennen, als auch solche Merkmale, die dazu beitragen, die breitere Gesellschaft miteinander zu verbinden. Solche Strategien müssen gemeinsam mit möglichst vielen zentralen Interessengruppen und Partnern entwickelt werden, und es sollten Möglichkeiten eröffnet werden, damit diese Interessengruppen an der Umsetzung aktiv mitarbeiten können. Diese Strategien sollten auch auf die fünf Bereiche abzielen, die vom UN Generalsekretär als kritisch bezeichnet wurden (WEHAB). Einige RR haben bereits Strategien zur nachhaltigen Entwicklung in diesen Bereichen entwickelt, oder sind dabei es zu tun. Wir appellieren an alle RR in der Welt, sich eine Frist zu setzen innerhalb derer sie diese Strategien entwerfen wollen.
8. Die einzelnen RR können viel voneinander über Praxis und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategien lernen. Es bestehen zahlreiche Möglichkeiten zur Kooperation und sie könnten sowohl mit Nachbarn, als auch mit Partnern aus weiter entlegenen Teilen der Welt Partnerschaften aufbauen. Bei der Sitzung in Gauteng erklärten zahlreiche der führenden RR aus der ganzen Welt, dass sie beabsichtigen, ein weltweites Netzwerk zum Informations- und Erfahrungsaustausch auf regionaler Ebene und zur Förderung der Zusammenarbeit aufzubauen. Es sollte die Grundlage für Kooperationsprojekte oder Programme sein, die zu diesem geteilten Lernprozess beitragen. Wir appellieren an alle RR in der ganzen Welt, uns beim Aufbau dieses Netzwerks behilflich zu sein.
9. Die RR wollen und müssen zur Förderung der Nachhaltigkeit mit den anderen Regierungsbereichen und Interessengruppen zusammenarbeiten. Wir appellieren an die Regierungschefs und andere Staatsoberhäupter, die in Johannesburg vertreten waren, sowie an die Vereinten Nationen, die Notwendigkeit und die Schlüsselrolle anzuerkennen, die die RR bei der Förderung der nachhaltigen Entwicklung sowie bei der Umsetzung der Agenda 21 und der Entwicklungsziele der Jahrtausenderklärung spielen. Wir sind uns auch bewusst, dass unsere gemeinsame Arbeit in enger Zusammenarbeit und Partnerschaft vollzogen werden muss, bei gleichzeitiger Unterstützung der Nachhaltigkeitsinitiativen auf Gemeinschaftsebene. Gleichzeitig fordern wir alle internationalen Organisationen, Lokalregierungen und alle anderen Interessengruppen auf, bei der Entwicklung ihrer Arbeit mit uns als gleichberechtigte Partner in Sachen nachhaltige Entwicklung zusammenzuarbeiten.

31. August 2002

Regierungen, die an der Konferenz teilgenommen haben

1. Australian Capital Territory, Australien
2. Baskenland, Spanien
3. Freistaat Bayern, Deutschland
4. Regierung von Katalonien, Spanien
5. Provinz Entre Rios, Argentinien
6. Regierung von Flandern, Belgien
7. Provinz Gauteng, Südafrika
8. Geater London Authority, Vereinigtes Königreich
9. Provinz Lappland, Finnland
10. Staat Mato Grosso, Brasilien
11. Provinz Mpumamanga, Südafrika
12. Staat Pennsylvania, USA
13. Staat Pernambuco, Brasilien
14. Regierung von Québec, Kanada
15. Region Poitou-Charentes, Frankreich
16. Staat Rio de Janeiro, Brasilien
17. Staat Rio Grande do Sul, Brasilien
18. Staat Tocantins, Brasilien
19. The Region of Tuscany, Italien
20. Regierung von Wallonien, Belgien
21. Welsh Assembly Government, Vereinigtes Königreich
22. Provinz West Java, Indonesien
23. Staat West Australien, Australien

Verbände, die an der Konferenz teilgenommen haben

1. Versammlung der Regionen Europas
2. Konferenz der Peripheren Küstenregionen Europas
3. The Northern Forum
4. Ausschuss der Regionen der Europäischen Union